

Unter Nutzung der als Anlage beigefügten Präsentation stellt Herr Dr. Afflerbach die Tafel Bergneustadt vor, welche 2009 gegründet wurde und zurzeit 35 Mitarbeiter hat. Anfangs wurden 16 Bedarfsgemeinschaften von ihr mit Lebensmitteln versorgt, mittlerweile sind es schon 1.000. Die Tafel Bergneustadt stellt einen der drei Standorte der Oberbergischen Tafel mit dem Sitz in Gummersbach dar.

Herr Afflerbach beschreibt das Paradox, dass 15 Mio. Tonnen Lebensmittel jährlich vernichtet werden und dennoch viele Menschen einen Mangel an Lebensmitteln haben. Die Tafel setzt sich für diese Personengruppe ein und sammelt mit festgelegten Routen an Supermärkten Lebensmittel ein. Die Mitarbeiter kümmern sich um die Aufbewahrung, Organisation sowie Ausgabe der Lebensmittel.

Mit offiziellem Nachweis ist es für bedürftige Personen möglich jeden Freitag zwischen 9 und 12 Uhr zur Lebensmittelausgabe der Tafel Bergneustadt zu kommen.

Die Tafel stellt eine wichtige Begegnungsstätte für Kunden aus ca. 20 Nationen und allen Altersbereichen dar. Die meisten Kunden der Tafel Bergneustadt sind ukrainischer Herkunft, gefolgt von der deutschen und afghanischen Nationalität. Seit Februar 2022 ist ein Zuwachs von 100% mehr Kunden und 520 Abholern mit zum Teil mehreren Familienmitgliedern zu verzeichnen.

Unterstützt wird die Tafel Bergneustadt durch Sach- und Geldspenden von Einzelpersonen, Unternehmen, Vereine, Kirchengemeinden und dem Einzelhandel. Dennoch ist eine höhere Kundenanzahl bei gleichbleibender Lebensmittelmenge keine Dauerlösung.

Herr Afflerbach bedankt sich für die Einladung und verteilt einen Flyer.

StV Krieger kritisiert die Politik, dass die Tafel als selbstverständlich von ihr angesehen wird und sich die Politik der Verantwortung entzieht. Er mahnt die aktuelle Entwicklung in Deutschland und lobt, dass sich freiwillige Personen für diese wichtige Aufgabe engagieren.

StV Klaka stimmt der Aussage teilweise zu und berichtet von einer gegründeten Strickgruppe, welche die Tafel mit Sachspenden unterstützt.

Auf Nachfrage der Vorsitzenden zur Unterstützung durch öffentliche Träger, erwidert Herr Afflerbach, dass keine Unterstützung durch Bund, Land oder Stadt erfolgt.

StV Sakowski zeigt sich erschrocken über die hohe Kundenanzahl und die aktuellen Entwicklungen. Herr Afflerbach stellt heraus, dass eine Prognose über verfügbare Lebensmittel schwierig sei.

Die Vorsitzende dankt ganz herzlich für die interessanten Ausführungen.